

# Halberstädter Volksstimme

: Halberstadt; : Sep 30, 2009; : Halberstädter Tageblatt; : 1

Ausstellung „MoVo“ noch bis 11. Oktober im Heineanum / Malerin Ute Bartels im Interview:

## „Zu gewinnen wäre ein absoluter Traum für mich“

Die volle Vogelpracht: Noch bis zum 11. Oktober läuft im Heineanum am Dom die „MoVo“, in der 51 Künstler insgesamt 135 moderne Vogelbilder ausstellen. Unter ihnen: Ute Bartels, freischaffende Malerin aus Magdeburg. Volksstimme-Mitarbeiter Ralf Peterek hat mit ihr über ihre Leidenschaft fürs Zeichnen gesprochen.

Volksstimme: Was reizt Sie gerade an Vögeln als Motiv?

Ute Bartels: Allein schon weil sie fliegen können! Wir können ja nicht aus eigener Kraft abheben. Zudem sind das spannende, schöne Tiere: klein, grazil, mit diffi zilem Gefieder – es gibt so viele Details!

Volksstimme: Aber das ist doch schrecklich kompliziert für einen Maler!

Bartels: Das ist ja gerade die Herausforderung! Das zu knacken, macht den Reiz aus.

Volksstimme: Welche Probleme macht denn der Vogel?

Bartels: Das Beobachten an sich bereitet Schwierigkeiten, so nah ranzukommen und schnell hinterherzupirschen – das braucht viel Zeit und eine Menge Geduld.

Volksstimme: Wie lang brauchen Sie denn für ein Bild?

Bartels: Das ist schwer zu kalkulieren, ich sitze da ja nicht mit der Stoppuhr. Aber die reine Malzeit liegt schon bei 20 bis 40 Stunden. Außerdem wird man ja nie fertig mit einem Bild, weil da ja doch immer noch eine Ecke nicht gefällt. Nur: Irgendwann muss man auch aufhören, sonst zerstört man noch das ganze Bild.

Volksstimme: Was speziell reizt Sie an der „MoVo“?

Bartels: Es ist einfach toll, dass wir als Tiermaler in Halberstadt eine Plattform haben: Hier können wir uns treffen, fachsimpeln, vergleichen und präsentieren: Wir sind schon eine richtige kleine Gemeinschaft geworden.

Volksstimme: Und das geht nur in Halberstadt?

Bartels: Das Heineanum ist das erste Museum, das so etwas geschaffen hat – Magdeburg hat später einen ähnlichen Wettbewerb ins Leben gerufen, ohne Vogelbilder. Ich finde es schön, dass sich das alles hier bei uns im Osten konzentriert.

Volksstimme: Und wie wäre es, den „Silbernen Uhu“ mal zu gewinnen?



Bartels: Das ist ein absoluter Traum! Ich mache ja schon einen Sprung nach oben, wenn ich in den Wettbewerb aufgenommen werde. Vielleicht klappt ja mal mit dem Preis – das wäre eine Bestätigung, dass ich einen Kracher geschaffen habe, bei dem alles stimmt.

Volksstimme: Welche Tipps haben Sie denn für Anfänger?

Bartels: Am besten: Man sucht sich was Besonderes als Motiv und beißt sich dran fest. Immer wieder probieren, üben, üben, üben. Beobachten – und das Tier richtig kennen lernen.

Malerin Ute Bartels stellt bei der „MoVo“ aus. Foto: Ralf Peterek